

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lösen bestrebt ist, sondern „positive Philosophie“, welche mit Ausschließung aller Metaphysik nichts anderes will und thut als die gegebenen Thatsachen feststellen und ordnen, von den allereinfachsten und abstractesten zu den allercomplicirtesten und concretesten fortschreitend. Die positive Thatsache ist der gesetzliche Vorgang, die allgemeine, generalisirte Thatsache. In der Kindheit des menschlichen Geistes herrscht die Religion, in der Jugend die Metaphysik, im mündigen Alter die Wissenschaft; die Religion erklärt alles durch Gott und Götter, die Metaphysik durch Ursachen und Zwecke, die Wissenschaft hat es mit Gesetzen zu thun, nicht mit dem Warum und Wozu, sondern nur mit dem, was ist und geschieht. Die abstractesten und einfachsten Thatsachen sind die Größen, von denen fortgeschritten wird zu den Körpern und ihren Bewegungen, zu den Weltkörpern, zu der Erde und den Naturkräften, zu den specifischen Körpern und ihren Verbindungen, zu den lebendigen Körpern, zu dem gesellschaftlichen Leben. So entsteht „die Hierarchie der Wissenschaften“, die von der Mathematik zur Mechanik, Astronomie, Geologie, Physik und Chemie, Biologie und Sociologie fortschreitet. Die Begründung und Ausführung dieser positiven Philosophie, die besonders in Frankreich und England Schule gemacht hat, ist das Werk des Auguste Comte aus Montpellier und fällt in die Jahre 1826—1842.

Diese aller Religion und allen Jenseitigkeiten abgewendete Wirklichkeitsphilosophie hat in Deutschland die Bewunderung namentlich des Eugen Dühring aus und in Berlin gewonnen, der den Gottes- und Unsterblichkeitsglauben ausgerottet, die menschliche Gesellschaft aber durch die Socialisirung ihrer Gesamttätigkeit in den Zustand des größten materiellen Wohlbefindens gebracht zu sehen wünscht: er ist atheistisch und materialistisch, socialistisch und optimistisch gesinnt. Als Atheist und Materialist schätzt er unter den Philosophen des neunzehnten Jahrhunderts A. Comte und L. Feuerbach am höchsten, als Socialist und Optimist den amerikanischen Nationalökonomem H. Ch. Carey.

2. Eduard Bencke. Der Psychologismus.

Philosophie, aber nicht speculative, sofern unter dieser die Erkenntniß des Wirklichen durch bloße Begriffe oder reines Denken verstanden wird, auch nicht metaphysische, sofern die Metaphysik die philosophische Grundwissenschaft oder Fundamentalphilosophie sein soll, diese ist einzig und allein die Psychologie, die empirische oder innere Erfahrungsseelenlehre: Die Seele, wie schon Descartes richtig erkannt